



Vorstand Thomas Huber ehrt Ulrich Lipp.



An der diesjährigen Jahreshauptversammlung zeigten die Mitglieder großes Interesse.



Geschäftsführer des Fischereiverbands Jörg Kuhn.

Fischereiverein steht für gelebten Naturschutz

Vorstand blickte auf aktives Jahr zurück – Bau der Überlaufschwelle wurde thematisiert

Frontenhausen. Zur 66. Jahreshauptversammlung konnte Vorstand Thomas Huber die Mitglieder im voll besetzten TSV Sportheim begrüßen und blickte auf ein intensives Jahr zurück.

Weitere Willkommensgrüße galten den Ehrenmitgliedern Michael Achatz, Anton Trägner und Helmut Wimmer, dem Geschäftsführer des Fischereiverbands Jörg Kuhn sowie den Abordnungen der Nachbarvereine KFV Vilsbiburg, FV Geisenhausen und KFV Dingolfing. Die Marktgemeinde war durch Zweiten Bürgermeister Franz Wimmer vertreten. Zu Beginn erhoben sich die Mitglieder um den verstorbenen Mitgliedern Helmut Gottinger, Franz Schweikl, Klaus Lorenz und Alexander Dürr zu gedenken.

„Der Markt ist stolz darauf, dass der Fischereiverein seit vielen Jahrzehnten für gelebten Naturschutz steht“, hob Zweiter Bürgermeister Franz Wimmer in seinem Grußwort hervor. Die Fischer seien diejenigen, die mit offenen Augen draußen in der Natur seien und auf wichtige Dinge hinweisen. Der Naturraum Vils präge die Region, bringe zwar immer wieder Hochwasser, biete aber einen hohen Freizeitwert. „Wir leben davon, dass es unserem Fluss gut geht“, betonte Wimmer. Vorstand Thomas Huber ging auf einige Punkte näher ein. Er blickte auf ein sehr reges Vereinsjahr mit vielen Aktivitäten und Aufgaben zurück.

Nicht nur die üblichen Termine wie Uferreinigung, Anfischen, Hegefischen, Fischbraten im Faschingsmarkt und beim Volksfest standen auf dem Programm, sondern auch ein Fliegenbinderkurs,

Forellenfischen in Oberösterreich, Beteiligung beim Maibaumaufstellen der Georgi Böllerschützen, die Besichtigung der Fischtreppe bei Familie Lerbinger, das Gründungsfest der Feuerwehr Frontenhausen und ein Angebot zum Jahresprogramm gehörten zum Jahresprogramm. Viel Zeit und Mühe kostete die Restaurierung des Braterwagens. Hugo Klein und weiteren Mitgliedern galt diesbezüglich der besondere Dank des Vorstands für ihren Einsatz. Insgesamt summierten sich die Aktivitäten im Jahr 2015 auf 24 Veranstaltungen, ausgenommen sind die regulären Monatsversammlungen, Geburtstagsbesuche und Verbandssitzungen. „Wir können mit Stolz sagen: Der Fischereiverein ist ein sehr aktiver Verein in der Gemeinde“, meinte der Vorstand.

Für ihn sei das Jahr unter anderem auch wegen des Baus der Überlaufschwelle des Franzosengrabens mit Fotodokumentationen, Wassermessungen, einer Ortsbegehung, rechtlichen Dingen und Behörden-gängen sehr zeitintensiv verlaufen, da durch diese Maßnahme kein Nachteil bezüglich der Wassermenge entstehen sollte. Auch dieses Jahr sollen vermehrt Wassermessungen und eine Restwassermessung durchgeführt werden. Entsprechend der Ergebnisse soll gehandelt werden.

Vorstand Huber betonte, er werde nicht tatenlos zusehen, bis sich der Franzosengraben negativ verändere. Fische, die nicht attraktiv für die Angelfischerei sind, seien oft für ein ökologisches Gleichgewicht von Nöten. Diese Meinung teile offensichtlich die Fischereifachberatung

nicht. Damit ging Huber auf eine Ansicht der Fischereifachberatung ein, die von anderen Fakten bezüglich der Wassermenge ausgeht, als der Fischereiverein. Grundsätzlich findet Huber die Überlaufschwelle gut, denn schon beim kleinsten Hochwasser, laufe die Vils in den Franzosengraben. „Ich bin gespannt wie die Gemeindebürger reagieren wenn sie beim kleinsten Hochwasser hier nicht mehr Radfahren, Spazieren gehen oder Joggen können“, betonte er abschließend. Des Weiteren informierte Huber, Tom Hanseder sei als sehr aktives Mitglied in den Ausschuss berufen worden. Der Verein zähle derzeit 266 Mitglieder.

Der Geschäftsführer des Fischereiverbands, Jörg Kuhn, schloss sich den Aussagen von Zweitem Bürgermeister Wimmer an, gelebter Naturschutz sei kein Selbstläufer. Es sei teilweise sehr mühsam, wenn man sich die Lebensraumqualität der Gewässer einsetze und fachliche Argumente sammle. Wie wehrhaft die Vorstandschaft sein müsse und wie viel Fachkompetenz eingebracht werde, sehe man oft nicht. Dies erfordere nicht nur Herzblut, sondern Zeit und Engagement. An dem Einsatz für den Franzosengraben könne man sehen, wie wichtig er als Entwicklungsachse für den Bestand bedrohter Fischarten sei. Für 50-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden Josef Eberl, Günter Sigl, Arnold Bareuther und Ulrich Lipp geehrt.

Anschließend übergab Thomas Huber das Wort an Schriftführer Helmut Jungerberg, der über umfangreiche Vereinsaktivitäten berichtete. In seinem Überblick informierte er über die wichtigsten

Ereignisse. Das gute Verhältnis zu den Ortsvereinen sei gepflegt und deren Veranstaltungen besucht worden. Kassier Charlie Giritzer gab Einblick in das Rechnungsjahr 2015. Kassenprüfer Josef Denk bescheinigte eine satzungsgemäße und wirtschaftliche Kassenführung und schlug die Entlastung des Kassiers vor, die einstimmig erfolgte.

Jugendwart Stefan Schweikl berichtete über die Unternehmungen der Jungfischer, ihre Finanzen und gemeinsamen Aktivitäten und vor allem über das alljährliche Zeltlager. Trotz vieler beruflicher Verpflichtungen habe ihn sein Stellvertreter Günther Griwatz sehr gut unterstützt. Wie jedes Jahr ging auch diesmal wieder unser Spendenschwein durch die Reihen. Dabei kam ein großartiger Betrag zusammen, der für die Jungfischer in diesem Jahr wieder vieles möglich macht.

Anschließend folgte der Bericht von Gewässerwart Marko Gleixner mit den aufgeführten Besatzmaßnahmen 2015 und dem geplanten Besatz 2016 sowie die Auswertung der abgegebenen Fanglisten.

Am Ende dankte Thomas Huber der Vorstandschaft für ihre Loyalität und die gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank galt den Mitgliedern für ihr vorbildliches Verhalten am Wasser. Anerkennung zollte der Vorstand auch den Fischerwirten Karl und Edi Herrreiter mit ihren Frauen Herta und Anna für die großartige Bewirtung und dem TSV Frontenhausen für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Die Versammlung schloss der Vorstand mit einem Petri Heil. *Anna Unterholzer*